

Eidgenössisches Trachtenfest 2024 Schlussbericht



**EIDGENÖSSISCHES
TRACHTENFEST 2024**
ZÜRICH, 28.–30. JUNI



Inhalt

Administration	4
Ein Wort des OK-Präsidenten Max Binder	4
Vorgeschichte	6
Organisation	7
Finanzen	8
Rechtliche Aspekte des Trachtenfestes	9
Sponsoring	9
Nachhaltigkeit	10
Ressort Anlässe	12
Idee und Organisation	12
Trachten	12
Volkstanz	12
Volkslied	14
Kinder & Jugend	14
Abendprogramme & Medien	14
Freie Bühnen	15
Festgottesdienst & Festakt	16
Umzüge	16
Ressort Personal	18
Ressort Kommunikation	20
Ressort Infrastruktur	24
Organisationskomitee Eidgenössisches Trachtenfest 2024	28
Wir danken herzlich!	29
Schlussrechnung	30
Impressum Schlussbericht	31

Administration

Ein Wort des OK-Präsidenten Max Binder

In der Zürcher Männertracht gekleidet fuhr ich am 1. September 2017 mit dem Zug nach Interlaken zur Delegiertenversammlung der Schweiz. Trachtenvereinigung, im Gepäck die Präsentation Zürichs als Durchführungsort des Eidg. Trachtenfestes 2023 in der Stadt Zürich. Als designierter OK-Präsident hatte ich die Ehre, die Delegierten für unsere Kandidatur zu begeistern. Am Rednerpult stehend sagte ich mir angesichts der Vielfalt der Schweizer Trachten: «Max, do häsch dir öppis ufglade...»! und dann: «...jetzt erscht rächt»!

Mit Freude durfte ich die überwältigende Zustimmung zu unserem Projekt entgegennehmen. Im Protokoll dieser Versammlung steht zum Traktandum «Anträge von Mitgliedern und Organisationen»: Der Zentralvorstand stellt der DV den Antrag, das nächste ETF in Zürich durchzuführen. Alt Nationalratspräsident Max Binder amtiert als designierter OK-Präsident und stellt das Projekt vor. Er betont, dass es später die Aufgabe der Delegierten sein wird, die Idee eines Trachtenfestes zu verbreiten. Die Stadt bildet den Rahmen und organisiert die Infrastruktur, die Vielfalt der Schweizer Kultur bringen die Trachtenleute nach Zürich. Der Antrag, das ETF 2023 (voraussichtlich 23. – 25. Juni) in Zürich durchzuführen, wird von der Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt. STV-Präsident Roland Meyer-Imboden gratuliert der Arbeitsgruppe ETF 2023 zu ihrem Mut, den Grossanlass zu planen und durchzuführen. Max Binder dankt für das grosse Vertrauen.

Ich kehrte damals begeistert und tief zufrieden nach Hause zurück, völlig unwissend, was die Organisation eines solchen Festes in der grössten Schweizer Stadt bedeuten würde. Auf der Heimreise gingen mir viele Gedanken und Fragen durch den Kopf. Fragen auf die ich noch keine Antwort hatte. Immerhin soll das Fest im Herzen von Zürich zwischen Hauptbahnhof und Zürichsee stattfinden. Wie kommen wir mit der Wohnbevölkerung zurecht? Wie wird der Verkehr, insbesondere der ÖV organisiert? Wie viele Ämter der Stadt müssen konsultiert werden? Wie hoch wird das Budget letztlich sein und wie finanzieren wir das Fest? Später wurden alle Fragen von einem vorausschauenden Vorstand und dem begeisterten OK zeitgerecht, kompetent und zufriedenstellend beantwortet. Nach immenser, gut harmonisierter Vorarbeit und Planung konnte das Fest Ende Juni 2024 durchgeführt werden.

Bereits am Freitagmittag konnten in der grossen Bahnhofhalle einige hundert Trachtenleute aus der ganzen Schweiz begrüsst werden. Der anschliessende Eröffnungsumzug, angeführt von der Stadtmusik Zürich, führte durch die Bahnhofstrasse zur Delegiertenversammlung der STV in der Kirche St. Peter. Der Start ins ETF 2024 war bei prächtigem Sommerwetter vollends geglückt: Die Stadt Zürich pulsierte im Trachtenfieber! Das Fest lebte von der Kombination verschiedenster Veranstaltungen. Stellvertretend nenne ich dennoch einige spezielle Momente: Fernsehsendung «Potzmusig» auf dem Münsterhof, Kindertanzfest auf dem Sechseläutenplatz,



Volkstanznächte im Hauptbahnhof, Spezialkonzerte auf dem Bürkliplatz, Appenzelerabend auf dem Lindenhof, Trachtenchorkonzerte in der Kirche St. Peter, Volkstanzgala mit Ball im Kongresshaus sowie die Trachtenausstellung auf dem Lindenhof dürfen als markante Eckpunkte erwähnt werden. Den glanzvollen Abschluss des ETF 2024 bildeten der Festgottesdienst in der vollbesetzten Kirche Fraumünster, der Festakt auf dem Bürkliplatz und der grosse farbenfrohe Umzug am Sonntagnachmittag.

Ein Eidgenössisches Fest kann nur mit grosszügiger staatlicher und privater Unterstützung erfolgreich durchgeführt werden. Dafür danke ich herzlich dem Bundesamt für Kultur in Bern, dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich für die finanziellen Beiträge. Stellvertretend für alle Sponsoren und Gönner geht mein grosser Dank an die Firmen Swiss Life und Emil Frey Group als Hauptsponsoren, verschiedene Kulturstiftungen und an die Familien Blocher. Nicht vergessen will ich alle Amtsstellen der Stadt Zürich für die wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit. Selbstverständlich geht mein Dank aber auch an alle, die in irgendeiner Art und Weise zum grossen Erfolg des gelungenen ETF 2024 beigetragen haben.

Mein grosser Dank gilt dem Vorstand, dem OK und den zahlreichen Helferinnen und Helfern. In vielen Stunden, Tagen, Wochen und vielleicht auch in hin und wieder schlaflosen Nächten wurde das Fest während einiger Jahre organisiert. Diese grossartige und ehrenamtliche Leistung bildete ein solides Fundament für eine erfolgreiche Grossveranstaltung. Letztlich danke ich allen Trachtenleuten aus der ganzen Schweiz für ihre begeisterte Teilnahme. Sie machten das ETF 2024 unsterblich. Das Fest bleibt in bester Erinnerung und gehört fortan zur Geschichte der Stadt Zürich.

Vorgeschichte

Im August 2015 trafen sich Hansueli Sturzenegger (Vertreter der Region Zürich/Schaffhausen in der Geschäftsleitung der STV), Andreas Landolt (Präsident Zürcher Trachtenvereinigung) und Johannes Schmid-Kunz (Geschäftsführer STV) am Sitz der STV in Bubikon und sprachen erstmals ernsthaft über ein mögliches Eidg. Trachtenfest in Zürich.

Johannes Schmid-Kunz schilderte eingangs seine Erfahrungen als OK-Mitglied des ETF 2010 in Schwyz. Anschliessend wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Festorte in einen Fragekatalog eingearbeitet und an einer weiteren Zusammenkunft vertieft diskutiert. Nach einem Jahr der individuellen Abklärungen folgten 2017 die Suche nach einem OK-Präsidenten und die offizielle Vergabe des Festes nach Zürich durch die STV-Delegiertenversammlung am Unspunnenfest 2017 in Interlaken. Die grundlegenden Abklärungsarbeiten wurden von der vierköpfigen Arbeitsgruppe erledigt (2015 - 2019, 13 Sitzungen). 2018/2019 formte sich der OK-Vorstand und 2020 wurde der reguläre Sitzungsbetrieb aufgenommen.

Eine Zäsur ergab sich durch die Corona-Verschiebung des «Züri Fäscht» von 2022 auf 2023, dem eine Anfrage des Vereins Zürcher Volksfeste an das OK ETF 2024 voranging, ob es möglich wäre, das ETF in Zürich um ein Jahr auf 2024 zu verschieben. Dank der flexiblen und wohlwollenden Grundhaltung der Stadt Zürich, aber auch der kantonalen Trachtenvereinigungen konnte diese Verschiebung problemlos gemeistert und kommuniziert werden.



Organisation

Das Gesamt-OK ETF2024 bestand während der Projektrealisierung aus 36 Personen, neun davon bildeten den Vorstand:

Präsidium, Geschäftsführung, Sponsoring, Finanzen, Recht, Anlässe, Personal, Kommunikation und Infrastruktur. Während der gesamten Vorbereitungszeit kam es im OK zu fünf Mutationen und zwei vorzeitigen Abgängen, deren jeweiligen Arbeiten erledigt waren (Unterkunftsorganisation, Bewilligungen).

Jährlich gab es eine Gesamt-OK-Sitzung im lockeren-gesellschaftlichen Rahmen, um den Zusammenhalt der Gesamtorganisation zu stärken und bilaterale Gespräche zu ermöglichen, bei denen die verschiedenen Vorstandsmitglieder Hilfeleistungen anbieten konnten. An 24 offiziellen Vorstandssitzungen wurden die wichtigsten Weichen gestellt: Gründung eines Veranstaltervereins, Erstellung eines Festprogramms, Festlegung des Festparameters und eines Budget-

rahmens, Definition der Arbeitsteilung von OK ETF 2024 und der STV sowie die Pflege der Beziehungen zu den städtischen Behörden.

Der Vorstand tagte in den allermeisten Fällen in vollständiger Besetzung. Die strenge Ausgabendisziplin wurde während der gesamten Vorbereitungszeit peinlichst genau eingehalten. Die Sitzungsinfrastruktur wurde zu gleichen Teilen von «Aroma» und der «Agro Treuhand» kostenlos zur Verfügung gestellt. Bis 2022 fanden die Vorstandssitzungen quartalsweise statt, dann wurde ein strenger Sitzungsrythmus nötig bis zu monatlichen Sitzungen im Durchführungsjahr.

Die Vorstandssitzungen wurden jeweils vom Geschäftsführer und dem OK-Präsidenten vorbesprochen. Der gesamte Administrations- und Sekretariatsbetrieb wurde von der mandatierten AAA-Agentur, Büro für Kulturmanagement, Bubikon übernommen. Da dieses Büro gleichzeitig Sitz der Schweizerischen Trachtenvereinigung ist und beide

Institutionen von Johannes Schmid-Kunz als Geschäftsführer unterstützt wurden, waren kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege garantiert. Die Administration konnte beinahe eine 24/7-Auskunftsstelle bieten, was vor allem in der heissen Phase vor dem Fest sehr vorteilhaft war. Zudem betreute die AAA-Agentur die verschiedenen Tickettools für Festpaketangebote, Massenunterkunft und Umzugssitzplätze und behandelte unzählige Spezialbestellungen wie beispielsweise die VIP-Tickets für die Chorgala. Bei der sehr komplexen Organisation der Volkstanzgala im Kongresshaus war der Einsatz des entsprechenden Subressorts vorbildhaft. Der Vorstand ETF 2024 entschloss sich, angesichts der sehr breiten Angebotspalette auf eine digitale Ticketing-Lösung zu verzichten, was eine breit angelegte Versandaktion nötig machte. Die Festunterlagen wurden während zweier Tage von einem fünfköpfigen Team verpackt und postalisch verarbeitet. Auf Vertrauensbasis wurden Festunterlagen bis zuletzt per Post zugestellt. Unbezahlte Sendungen blieben schliesslich beinahe ausnahmslos aus.

Finanzen

Die Hauptaufgabe des Subressorts Finanzen bestand nicht in der Beschaffung von Finanzmitteln, sondern in deren sorgfältiger und verantwortungsvoller Verwaltung. Unser besonderer Dank gilt der Schweizerischen Trachtenvereinigung, die dem Verein ETF 2024 unkompliziert ein Darlehen («Fonds de roulement») zur Verfügung stellte, welches am Ende des Veranstaltungsjahres vollständig zurückbezahlt werden konnte. Dieses Darlehen ermöglichte es dem Verein, seine finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht zu erfüllen.

Das OK verfolgte eine rollierende Planungsmethodik, die sich durch kontinuierliche Aktualisierung des Budgets auszeichnete. Dabei wurden zugesicherte Defizitgarantien stets nur als Sicherheiten und nicht als Einnahmen

verstanden. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass Budgetpositionen wie «Diverses» in allen Subressorts nur mit Genehmigung des Vorstands angetastet werden dürfen. Diese strikte Ausgabendisziplin schuf in der Endphase der Vorbereitungen Spielraum, um unvorhergesehene, jedoch als notwendig erachtete Massnahmen zu finanzieren, ohne das Budget zu überstrapazieren. Eine besondere Herausforderung stellte die Mehrwertsteuerpflicht dar, die mit grosser Vorsicht gehandhabt werden musste. Bis zum Abschluss der Rechnungen blieb dieses Thema von Unsicherheiten geprägt, da selbst spezialisierte Beratungsstellen keine endgültige Klärung der spezifischen Situation des ETF 2024 gewährleisten konnten.

Bei den Ein- und Ausgaben gab es nur wenige Überraschungen mit wesentlichem Einfluss auf die Schlussrechnung. Positiv fiel auf, dass deutlich mehr Festabzeichen (6200 Stück) verkauft wurden als geplant. Im Gegensatz dazu blieben die Verkäufe von Festpins (8000 Stück) und Umzugssitzplätzen aufgrund schlechter Wetterprognosen hinter den Erwartungen zurück. Das Defizit fiel am Ende deutlich geringer aus als ursprünglich in der Projektplanung kalkuliert. Auch der Gesamtumsatz lag niedriger als erwartet, allerdings aus einem anderen Grund. Das Defizit wurde durch Garantien von Kanton und Bund gedeckt, wobei weniger als 50% der zugesicherten Mittel in Anspruch genommen werden mussten.

Ausserhalb des regulären Umsatzes ist die grosszügige Unterstützung durch die Stadt Zürich hervorzuheben. Diese umfasste den Erlass von Gebühren und Kosten im Zusammenhang mit verschiedenen Dienstleistungen wie Plakatierung, Nutzung öffentlicher Flächen, Signalisation, Schutz & Rettung, Flächenschutz/Absperrungen, Fahrgastlenkung/Sicherheit, Entsorgung/Reinigung, Nutzung von Turnhallen und Personal für den Regiebetrieb. Die wichtigsten Kennzahlen zu den ETF-Finanzen finden sich am Ende dieses Berichts.

Rechtliche Aspekte des Trachtenfestes

In der zweiten Hälfte des Jahres 2019 wurde der «Verein eidgenössisches Trachtenfest 2023» (später «Verein eidgenössisches Trachtenfest 2024») von der Schweizerischen Trachtenvereinigung mit einem Festvertrag beauftragt, das 12. eidgenössische Trachtenfest durchzuführen. Dieser Vertrag war der erste einer Vielzahl von Verträgen, welche zur Durchführung des Trachtenfestes notwendig waren. Im Verlauf der Vorbereitung kamen Verträge zur Miete von Räumlichkeiten und Material, Verträge mit Sponsoren und Gönnern oder Verträge mit Musiker:innen, Moderator:innen und Tanzgruppen hinzu. Es wurden Verträge mit Verpflegungsständen, mit Wirten, mit Lieferanten aller Art und mit Medienschaffenden wie dem Schweizer Fernsehen abgeschlossen.

Um das Fest möglichst ökologisch zu gestalten, wurde mit der SBB vereinbart, dass beim Kauf eines Festabzeichens auch gleich Bahnbillette für die An- und Rückreise gekauft würden und es wurden mit myclimate Regelungen für eine CO₂-Kompensation gefunden. Mit Kuoni wurde die Vermittlung von Unterkunftsmöglichkeiten in der Stadt Zürich geregelt. Zudem musste das Fest ausreichend versichert werden. Ausserordentlich erfreulich ist, dass es trotz dieser grossen Anzahl von vertraglichen Abmachungen weder vor noch nach dem Fest zu rechtlichen Auseinandersetzungen kam. Alle leisteten ihren Beitrag so, wie es vertraglich vereinbart worden war. Dies ist angesichts der Grösse des Anlasses und der Vielzahl von vertraglichen Vereinbarungen keineswegs selbstverständlich. Die wenigen kleinen Probleme am Festanlass selbst konnten dank der konstruktiven Mitarbeit der Beteiligten umgehend gelöst werden. Es gab weder nennenswerte Unfälle noch Diebstähle oder Schlägereien. Lärmbelästigungen von Treichlergruppen, welche frühmorgens auf dem Heimweg den Morgen einläuteten, wurden von der fest-

gewohnten Zürcher Bevölkerung klaglos weggesteckt. Somit war das ETF 2024 auch aus rechtlicher Sicht ein voller Erfolg!

Sponsoring

Bereits das erste Budget machte es deutlich: Die Finanzierung des ETF 2024 würde zu einer der ganz grossen Herausforderungen werden und das war sie dann auch. Neben den Beiträgen der öffentlichen Hand, aus Kulturstiftungen, des Mäzenatentums und der selbsterwirtschafteten Geldmittel waren die Einnahmen aus dem Sponsoring eine elementare Grundlage für den finanziellen Erfolg der Veranstaltung. Die Verantwortung für die Gesuche an die Stadt, den Kanton und den Bund lag bereits bei Projektbeginn beim Geschäftsführer. Ebenso kümmerte sich Johannes Schmid-Kunz um die Gesuche an Kulturstiftungen. Die Verantwortlichkeit für das Sponsoring lag zunächst in den Händen des Zürcher Bauernverbandes. Als dieser sein Mandat abgab, ging die Verantwortung auf das Präsidium und die Geschäftsführung über und ein zusätzliches Vorstandsmitglied übernahm sechs Monate vor Festbeginn die Sponsorenkontakte und deren Betreuung während des Festes.

Nachdem OK-Präsident Max Binder schon früh die wichtigsten Sponsoren gewinnen konnte, war es die Aufgabe des Sponsoringverantwortlichen, die Rechte und Pflichten der Sponsoren und der ETF-Organisation zu definieren: Wie viele Tickets erhält Sponsor A für den Umzug, wo darf Sponsor B seine Autos parkieren, wohin und wann müssen die gesponserten Helferschürzen für die Gastronomie geliefert werden und wann muss das Sägemehl für das Demo-Schwingen des Schwingclubs Zürich vor Ort sein? Welches Format muss die Heckwerbung von Sponsor C haben und wie viele Plätze bekommt Sponsor D an der Volkstanz-Gala? Die Kontakte mit den kleineren Sponsoren konnten per Telefon oder Mail erledigt werden, mit den Gross-Sponsoren gab es diverse

Koordinationsitzungen. Nach der Finalisierung aller Verträge ging es darum, die Umsetzung der Auflagen, Wünsche und Ideen zu begleiten und zu koordinieren. Bis das Riesenalphorn von Swiss Life und der Wagenpark der Emil Frey Gruppe ihren Platz gefunden hatten, brauchte es verschiedene Absprachen mit Behörden, Polizei und dem Ressort Infrastruktur des ETF 2024. In dieser entscheidenden Phase zahlte sich die sehr gute Kommunikation mit den anderen OK-Ressorts aus. Der Wille für eine positive Zusammenarbeit und der freundschaftliche Geist im OK ETF 2024 erleichterten vieles. Zufriedene Sponsoren am Fest, die sich zudem noch augenscheinlich mit dem Festinhalt identifizierten (Mitarbeiter:innen in Tracht im Umzugsbild der Swiss Life), sind sehr viel wert und haben Wesentliches zur positiven Ausstrahlung des Festes beigetragen.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit war bei der Organisation des ETF 2024 bereits zu Beginn ein präsent Thema, entsprechende Überlegungen wurden in allen Ressorts angestellt. Besonders betroffen waren die Ressorts Infrastruktur und Administration (Festkartenangebot). Während in den verschiedenen Bereichen der Infrastruktur bereits behördliche Anordnungen nachhaltiges Verhalten voraussetzten (Verpflegung, Bau, Abfallentsorgung) blieb der Administration mehr Gestaltungsspielraum.

An dieser Stelle sei die Bemerkung erlaubt, dass die Gäste des Trachtenfestes das nachhaltige Verhalten in den allermeisten Fällen über ihre Bekleidungstradition verinnerlicht haben. So wird die Volkstracht auch gelegentlich als «Oeko-Kleid» bezeichnet. Die Tracht orientiert sich nicht an den kurzlebigen Modetrends, sondern wird über Jahre, gelegentlich ein Leben lang und darüber hinaus getragen. Zudem wird sie vor Ort aus heimischen Materialien hergestellt. Die Verbindung von Festabzeichen und ÖV-Ticket entpuppte sich nicht nur als sehr erfolgreiche Marketingstrategie, sondern gleichzeitig auch als gelungene Nachhaltigkeitsmassnahme. Mit der Klimaschutzinitiative «Cause We Care» wurde den ETF-Gästen zudem die Möglichkeit gegeben, auf freiwilliger Basis bei Festpaketen und zusätzliche Verpflegung) einen Beitrag an den Klimaschutz zu leisten.

Die Hälfte der entsprechenden Einnahmen wurde dabei in ein einheimisches Klimaschutzprojekt von «myclimate» (klimaoptimierte Waldbewirtschaftung im Prättigau GR) investiert. Somit wurde von den Gästen ein wertvoller Beitrag in ein hochwertiges myclimate-Klimaschutzprojekt in der Höhe von 49.50 Tonnen CO₂e geleistet. Da die An- und Abreise bei gesamtschweizerischen Grossanlässen den grössten Emissionsherd darstellen, wurden die verbleibenden Gelder in das sehr attraktive ÖV-Angebot investiert.



EIDGENÖSSISCHES
TRACHTENFEST 2024

JULI, 28. - 30. JULI

Ressort Anlässe

Idee und Organisation

Die inhaltliche Ausrichtung des Anlasses war es von Beginn an, ein Eidgenössisches Trachtenfest in Zürich zu organisieren und nicht ein Zürcher Trachtenfest für eidgenössische Gäste. So war es stets die Bestrebung, Volkskultur aus dem ganzen Land in Zürich zeigen und zelebrieren zu können, wozu natürlich auch Mitarbeitende und ein Netzwerk in der ganzen Schweiz benötigt wurde. Die Schweizerische Trachtenvereinigung hat vier Arbeitskommissionen, die für die Anlässe des Fests Themen setzten und sich bei der Organisation bereitwillig einbinden liessen: Volkstanz, Volkslied, Trachten, Kinder & Jugend.

Trachten

Dass ein Fest nicht mit den Aktivitäten oder den Events wirbt, die zu erwarten sind, sondern sich nach der Kleidung definiert, die anzuziehen empfohlen wird, wirkt auf den ersten Blick etwas paradox. Die Tracht bildet für die Organisierenden, die aktiv Teilnehmenden und die Besuchenden eines solchen Festes aber eine wichtige Klammer. Nicht nur aktive Trachtenleute, sondern auch Gäste des Fests waren in Trachten anzutreffen, die sie nach langer Zeit wieder aus dem Schrank geholt hatten. In Auseinandersetzung mit den historisch entwickelten und lokal verankerten Trachten wurde auch das Festpublikum in der Mode des 21. Jh. während den drei Tagen eingeladen, über eigene Traditionen, Herkunft und Identität aber auch über Kleidung, Mode und Nachhaltigkeit im wortwörtlichen Sinne nachzudenken. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Textilschule wurde

dafür auf dem Lindenhof eine Trachtenausstellung konzipiert, welche Materialien und Handwerk thematisierte und Trachtenelemente in neue modische Kontexte stellte. Eine Trachtenshow tourte über das Festgelände und bot einem interessierten Publikum eine kurze Einführung in die reichhaltige Trachtenlandschaft des Kantons Zürich. Am wichtigsten waren aber wohl die Menschen in Tracht, die immer offen für ein Gespräch Gästen aus nah und fern ihr Kleid und seine Herkunft erklärten.

Volkstanz

Das Thema Volkstanz prägte das Trachtenfest in Zürich sehr breit. Mitglieder der Trachten- und Volkstanzgruppen aus der ganzen Schweiz machten Choreographien, die sie im Jahr zuvor einstudiert hatten. Nebst dem Volkstanzfest, an welchem Kinder und Erwachsene im Verlauf des Samstags 36 verschiedene Tänze tanzten, kamen die Tanzgruppen auch am Freitagabend im Hauptbahnhof und am Samstagabend am Ball im Kongresshaus auf ihre Kosten. Dieser fand anschliessend an die Volkstanzgala statt, die das Ziel hatte, Volkstanz explizit für Publikum ansprechend auf eine Bühne zu bringen. Die auftretenden Gruppen nutzten die Möglichkeit, Laien zu begeistern und den aktiven Tanzgruppen neue Impulse für ihre Bühnenauftritte zu geben. Zur Aktivierung der Festbesucher:innen fanden während den drei Tagen immer wieder offene Tänze, Crashkurse oder Workshops statt, sodass auch unbeleckte Gäste einen niederschweligen Zugang zum Volkstanz erhielten.



Volkslied

Auch im Bereich Volkslied hatten die Aktivierung des Publikums und die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe einen hohen Stellenwert. So fanden drei offene Singen mit musikalischer Begleitung statt. Die Kirche St. Peter war ganz dem Thema Volkslied gewidmet. Am Freitag wurde im Konzert der Trachtenchöre Repertoire aus verschiedenen Regionen der Schweiz präsentiert, während am Samstag an der Chorgala ausgewählte Chöre aus den vier Sprachregionen ein hochklassiges Konzert boten.

Kinder & Jugend

Die Kinder- und Jugendtanzgruppen der ganzen Schweiz waren am Samstag zum generationenübergreifenden Volkstanzfest auf dem Sechseläutenplatz eingeladen. Am Abend wurde im Hirschengrabenschulhaus getanzt, gesungen und gespielt. Obwohl

doch einige Kinder nach der langen Anreise, dem bei beinahe tropischen Verhältnissen stattfindenden Tanzfest und dem abwechslungsreichen Tag schon recht müde waren, war die Stimmung sowohl gemütlich wie auch angeregt. Wer es etwas ruhiger mochte, konnte sich dem Frisieren oder dem Hören von Volksmärchen hingeben. Die vielen Kinder, die auf dem Festgelände auftraten und beim Umzug am Sonntag mitliefen, bereicherten das Fest und zeigten, wie das Trachtenthema über Generationengrenzen hinweg verbindet.

Abendprogramme & Medien

Die Abendprogramme sollten mit unterschiedlichen und sich ergänzenden Angeboten ein breiteres Festpublikum mit Schweizer Volkskultur in Berührung bringen und das Gelände zwischen Hauptbahnhof und Bürkliplatz stimmungsvoll beleben.





Nebst «Volkstanz non-stop» im Hauptbahnhof und dem Konzert der Trachtenchöre im St. Peter spielte am Freitag die Swiss Armed Forces Big Band auf dem Bürkliplatz und auf dem Lindenhof fand ein Appenzeller Abend statt. Vom Münsterhof strahlte Radio SRF die Sendung Zoogä-n-am Boogä aus, deren Formationen noch bis lange in die Nacht hinein weitermusizierten.

Am Samstag sendete das Schweizer Fernsehen Potzmusig live aus dem SRF-Chalet auf dem Münsterhof, während im Kongresshaus die Volkstanzgala mit Ball und im St. Peter die viersprachige Chorgala stattfanden. Auf dem Lindenhof fand das internationale Volkstanztreffen statt, an welchem in der Region Zürich ansässige Vereine die von ihnen gepflegte ausländische Volkskultur präsentierten. Oesch's die Dritten sorgten für Stimmung auf dem Bürkliplatz, während Bodständix im Hauptbahnhof bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz aufspielte. Nebst

dem SRF nahm auch RTS eine Radiosendung vom Eidgenössischen Trachtenfest in der Augustinerkirche auf und sendete aus Zürich live Kiosque à musique in die Romandie.

Freie Bühnen

Tagsüber war auf dem Festgelände ein vielfältiges Programm zu erleben. Unterschiedliche Musikformationen, Tanzgruppen und Chöre erhielten jeweils 20 Minuten Zeit, etwas vorzutragen oder aufzuführen. Dies ergab ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm, das für das Publikum auch Überraschungen bereithielt. So wurden die Besucher:innen des Fests immer wieder aufgefordert, in Volkslieder einzustimmen oder mitzutanzten. Die Freien Bühnen wurden zu einem wichtigen Ort der Begegnung von Trachtenleuten und Publikum und boten Gelegenheit, Volkskultur in ihrer ganzen Vielfalt mitzuerleben und auszuprobieren.



Festgottesdienst & Festakt

Der Festgottesdienst am Sonntag im Fraumünster stand ganz im Zeichen der Tracht und der Volkskultur. Volksmusik, Volkstanz und Volkslied fügten sich natürlich in die Liturgie ein. SRF übertrug den stimmungsvollen Gottesdienst live in die ganze Schweiz. Die geladenen Ehrengäste aus Politik, Kultur, Wirtschaft und zielverwandten Verbänden wurden von den Silversterchläusen und Schnappeseln aus Wald zum Festakt auf den Bürkliplatz geführt. Bundespräsidentin Viola Amherd, Regierungsrat Ernst Stocker, Stadtpräsidentin Corine Mauch, Denise Hintermann als Präsidentin der Schweizerischen Trachtenvereinigung und Max Binder als OK-Präsident richteten ihre Worte an die Anwesenden.

Umzüge

Zwei Umzüge umrahmten das Trachtenfest Zürich. Am Freitagmittag trafen sich OK-Mitglieder, Politiker:innen und Trachtenpaare aus der ganzen Schweiz am Hauptbahnhof und wurden von der Stadtmusik Zürich die Bahnhofstrasse hinauf und zum St. Peter geführt. Der stimmungsvolle Anlass machte deutlich, dass die Zürcher Innenstadt für drei Tage ganz im Zeichen der farbigen Trachten und Traditionen stehen sollte und dass die Zürcher:innen die Gäste aus der ganzen Welt freudig willkommen hiessen.

Der grosse Festumzug am Sonntagnachmittag setzte dem Fest einen vielfältigen und feierlichen Schlusspunkt. Rund 5000 Menschen und 44 Fahrzeuge zeigten die Vielfalt des Trachtenwesens und der Volkskultur in der Schweiz und wurden von SRF live ins ganze Land übertragen. Darunter waren auch internationale Volkskulturvereine und in der Stadt Zürich sesshafte Musikgesellschaften.



Ressort Personal

Vom Verein Zürcher Volksfeste und dessen Erfahrungen mit dem Züri Fäscht 2023 wusste man, wie schwer es sein würde, genügend Helferpersonen zusammenzubringen.

Über alle Ressorts wurden rund 310 Kurzeinsätze wie Eintrittskontrollen, Pinverkauf und Unterstützung bei den freien Bühnen mit einer totalen Einsatzzeit von 1526 Stunden angefordert. Die ersten Personalbestellungen wurden bereits im Oktober 2023 angemeldet. Die letzten Bestellungen trafen im Mai 2024 ein. Für die Gastronomie wurden zusätzlich 186 Personen bzw. 886 Helferstunden bestellt. Es wurden ca. 3500 Vereine per Mail angeschrieben. Deren E-Mail-Adressen wurden den Internetseiten der Gemeinden des Kantons Zürich entnommen und aus verschiedenen Websites für Vereinskoordination herauskopiert. Zur Unterstützung der Personalrekrutierung gab es Auftritte in Printmedien und verschiedene Aufrufe über die Social-Media-Kanäle. Die Personaladministration erfolgte ausschliesslich über das Tool www.helfereinsatz.ch. Nicht zu vergessen ist das persönliche Werben um Helfende. Das fiel natürlich den OK-Mitgliedern mit Wohnsitz im Kanton Zürich einfacher als den auswärtigen.

Bei den Kurzeinsätzen konnten sämtliche Bedürfnisse abgedeckt werden. Der letzte Einsatz konnte am Mittwoch vor dem Fest bestätigt werden. Insgesamt meldeten sich 205 Personen als Helfer:innen. Erfreulich war die sehr hohe Präsenzquote. Fünf Personen mussten sich infolge Krankheit entschuldigen, alle anderen absolvierten ihren Helfereinsatz erfolgreich und mit grossem Einsatz. Sämtliche Helfende bekamen in der Helferzentrale im Zentrum Glockenhof einen Helferausweis und ein T-Shirt in den Grösse S bis XXXL.

Schwieriger zeigte sich das Besetzen der Gastroeinsätze, dies besonders am Sonntag. Die Gastro-Helfenden wurden mit einer Schürze ausgestattet, welche vom Heimatwerk Zürcher Oberland in Bauma hergestellt und von der Bäckerei Voland gesponsert wurde.

Im Fundbüro wurden ca. zehn Gegenstände abgegeben. Einer konnte direkt wieder der Eigentümerin übergeben werden, die restlichen wurden am Montagmorgen unmittelbar nach dem Fest dem städtischen Fundbüro übergeben.



Ressort Kommunikation

Die Trachtenausstellung auf dem Lindenhof zeigte in einem Holzpavillon aus jedem Kanton eine überlieferte Schweizertracht an Schaufensterpuppen und zusätzlich rund zwanzig Werke von Absolventinnen der Schweizerischen Textilschule: Diese hatten als Semesterarbeit Kleider mit einem vorbestimmten Material und in Anlehnung an Trachten zu designen. Die eindrücklichen Kleidungsstücke demonstrierten sowohl bei der Ausstellung wie auch am Umzug, dass die Vernetzung der Trachtenszene mit der Modewelt aktuell und gelungen ist. Beim Erstellen der Ausstellung investierten Personen rund um die Trachten- und Materialkommission der STV viele Stunden Arbeit. Sie unterhielten zudem ein «Flickstübli» für Trachten der Festbesucher:innen! Die Ausstellung, für welche teilweise separate Sponsoren gefunden werden konnten, wurde von 15'000 Personen besucht.

Bereits in den drei Monaten vor dem Fest konnte – mit einem Handy und auf Schusters Rappen – in der Innenstadt Zürichs der Trachtenrail selbständig begangen werden, ähnlich einem Foxtrail mit zehn Posten in Schaufenstern von Geschäften und der Teilnahme an einem Wettbewerb. Die Fragen zu den Posten drehten sich um Trachtenwissen (Material, Kopfbedeckungen, Regionalität usw.), das sich die Besuchenden unterwegs aneignen konnten. Der Trail wurde in Zusammenarbeit mit der Firma «aroma» gestaltet. Er hatte eine eigene Website, die schlussendlich 37'500 Aufrufen von 6400 Nutzenden verzeichnete, von denen 1340 bis zur Lösung durchspielten. Die Zürcher Kantonalbank ZKB unterstützte den Trail als Partnerin finanziell und bewarb ihn in ihrer Kunden-

halle an der Bahnhofstrasse mittels kleiner Trachtenausstellung und Infospender.

Zunächst als Flashmob vorgesehen wurde die «Zürcher Trachtenschau» mehrmals auf verschiedenen Bühnen des Festes präsentiert: Über 20 Trachtenleute aus dem ganzen Kanton Zürich zeigten ihre Trachten in einer 20-minütigen «Modeschau». Das Publikum bekam Erklärungen zu den Zürcher Trachten und deren Eigenheiten. Unter der Leitung einer professionellen Schauspielerin hatten die Mitwirkenden die Präsentation eingeübt. In vielen Printmedien und Newsportalen wurde für das Trachtenfest geworben, darüber informiert und mit Text und Bild berichtet.

Für die Kommunikation mit den Trachtenleuten sorgten die eigenen Presseberichte und Artikel in der Mitgliederzeitschrift «Trachtenpost». Im Anschluss an die drei Medienkonferenzen (Frühling 2023 Plakatancierung, April 2024 Vorstellung Trachtenrail, Mai 2024 offizielle Festvorstellung in Anwesenheit von Corine Mauch und Einweihung der Maibaumanlage auf dem Herkulesplatz an der Bahnhofstrasse) erschienen sehr viele Presseberichte. Gemäss Argus Medienbeobachtung wurden bis 31. Mai 70 Berichte, bis 28. Juni nochmals 159 Berichte und ab 1. Juli weitere 485 Berichte veröffentlicht, alleine am 1. Juli 203 Berichte!

Die Medienanlässe wie auch das Medienzentrum während des Festes waren im Zentrum Glockenhof an der Sihlstrasse in unmittelbarer Nähe zur Bahnhofstrasse lokalisiert. Beim Festplatz im HB Zürich betrieb das Ressort Kommunikation einen sehr grossen, gut sichtbaren Infostand, wo sehr viele Personen



empfangen wurden, Informationen zum Fest erhielten oder einen Festpin kauften. Der zweite Infostand wurde auf dem Festplatz Bürkliplatz eingerichtet, wo er gleichzeitig auch die Funktion der offiziellen Auskunftsstelle der Schweizerischen Trachtenvereinigung übernahm.

Eine zentrale Rolle für die Informationen im Vorfeld spielten die Social Medias. Die Kanäle bei Instagram und Facebook verzeichneten eine riesige Anzahl Klicks und Besuche. 2021 Follower auf Instagram und 949 auf Facebook konnten sich an 120 Beiträgen und 500 Fest-Stories freuen. Der erfolgreichste Reel auf Instagram verzeichnete 78'000 Wiedergaben. Einzelne Beiträge wurden mittels eines kleinen SM-Werbebudgetposts sehr breit gestreut und fanden grossen Anklang. Eine professionelle Medienagentur kümmerte sich um die gesamte Kampagne, welche folgende Massnahmen umfasste: Inserate in Printmedien, TV-Spots bei SRF und privaten Stationen, Plakate und Flyer, Hängekartons und Screen-Werbung sowie bezahlte Werbung auf Social Media. Diese

Professionalisierung im Ressort Kommunikation war nicht nur aus Belastungsgründen notwendig geworden, sondern hat sich als äusserst gewinnbringend herausgestellt. Die Agentur zog ein äusserst positives Fazit: Die Kampagne wurde mit einem breiten Media Mix gefahren und erreichte hohe Brutto-Kontakte insbesondere in den Monaten April-Juni. Durch Medienpartnerschaften mit Gegengeschäften konnte der Werbewert erhöht werden und die mediale Resonanz wurde durch redaktionelle Berichterstattungen deutlich verstärkt. Alle gebuchten Mediakanäle erreichten die geplanten Leistungen, bei APG und SBB wurden die Leistungen noch durch zusätzliche Gratisleistungen verstärkt (Durchhang, Füller, Hängekartons Kanton Zürich). Die Social-Media-Aktivitäten verhalfen dem ETF zu zusätzlicher Reichweite, so gab es fast 4'700 Event-Zusagen auf Facebook, die TV-Spots erreichten fast 2,5 Mio. Impressions und auch die organischen Postings erreichten überdurchschnittliche Interaktionen und Clickraten (bis zu 4% CTR). Fazit: Insgesamt eine erfolgreiche Kampagne und ein gelungenes ETF2024!

Nebst den genannten Werbemitteln, welche von der Agentur «Aroma» gestaltet wurden, kam ein monatlicher zweisprachiger Newsletter zum Einsatz. Zudem waren Kleber, Temporary Tattoos mit Trachten- und Brauchtumssujets sowie Bierdeckel verfügbar. Selbstverständlich alles auf Deutsch und Französisch; einen der Werbeflyer zusätzlich auf Englisch. Das Plakat mit Appenzeller Trachtenfrau und Punk vor dem Grossmünster im Retro-Plakatstil kam beim Publikum hervorragend an und verdient definitiv die Bezeichnung «Key Visual»! Drei Monate vor dem Fest wurde ein professionell produzierter Promotionsfilm «D'Schwiiz macht sich parat...» veröffentlicht. In diesem wirkten Trachtenleute aus der ganzen Schweiz mit. Der minütige Film wurde via Website und Social Media rege abgerufen und kam in gekürzter Form als TV-Spot zum Einsatz. Für Idee und Umsetzung war ein enger Kontakt mit der Filmagentur nötig. Zudem mussten die Protagonist:innen und richtige Filmmusik gefunden werden und die einzelnen Takes tagelang in Zürich gedreht.

Während den drei Festtagen waren zwei Agenturen mit der fotografischen und filmischen Dokumentation beauftragt. Bestens koordiniert erstellten sie tolle Fotos und

Filme, die auf der Website der Trachtenvereinigung nachhaltig abrufbar sind und in der Presse regen Einsatz fanden. Um aussagekräftige Impressionen vom grossen Volkstanzfest auf dem Sechseläutenplatz zu erhalten, kam sogar eine Drohne zum Einsatz.

Das Herzstück der Kommunikation war die Website www.trachtenfestzuerich.ch oder www.fetedescostumeszurich.ch, welche an Ostern 2023 aufgeschaltet und fortwährend mit Neuigkeiten aufdatiert wurde. Nebst den Ticketseiten für Festkarten und Umzugssitzplätze war während des Festes der Online-Festführer das wichtigste Informationsmittel für die Teilnehmenden und Gäste, denn schon früh hatte der Vorstand entschieden, keinen gedruckten Festführer zu publizieren. In Zusammenarbeit mit dem Ressort Kommunikation hat eine Webagentur ein ausgeklügeltes Tool geschaffen, eine Kombination von Stadtplan und Programmpunkten, welche es möglich machte, gefiltert und ausgedruckt oder online aktuelle Informationen abzurufen. Ende 2024 wurde die Website vom Netz genommen, Fotos, Filme und Links zu den SRF-Sendungen hingegen bleiben bis auf weiteres online:

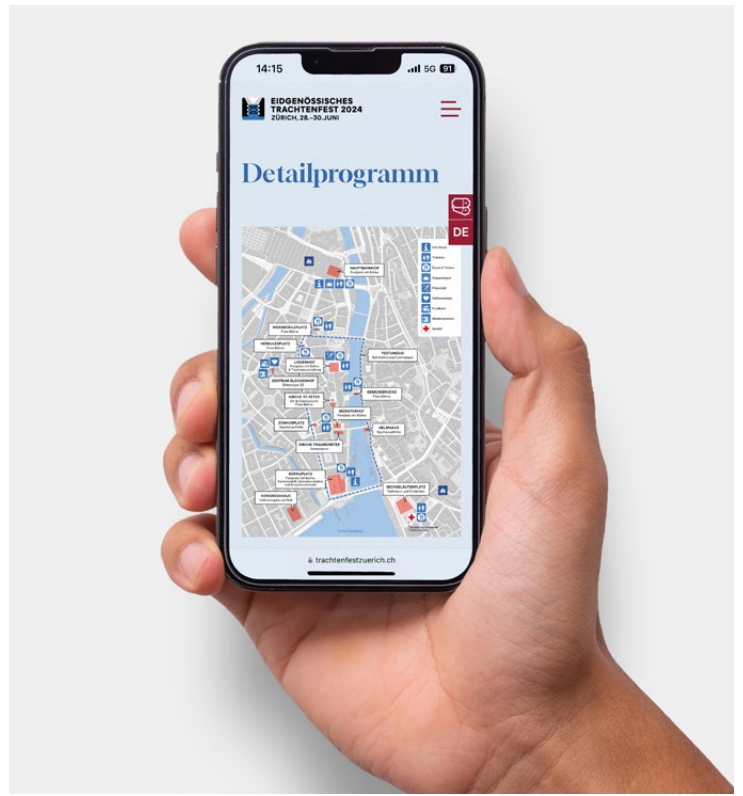
www.trachtenvereinigung.ch/de/ueber-uns/galerien



Festpins



Festabzeichen



Ressort Infrastruktur

Die Eventfläche des ETF 2024 erstreckte sich über einen beeindruckenden Festperimeter inmitten der Stadt Zürich. Der Umfang entsprach einer Fläche von circa 65'000 m² oder einer Grösse von neun Fussballplätzen. Das Ressort Infrastruktur war für unzählige Arbeiten und Dienstleistungen zu Gunsten Projekte anderer Ressorts zuständig. Die vier grossen Festplätze Hauptbahnhof – Lindenhof – Münsterhof – Bürkliplatz sowie fünf Freie Bühnen mit total 3'800 Sitzplätzen waren das Herzstück des ETF 2024 und boten den 150'000 Besuchenden mit einer abwechslungsreichen Festgastronomie eine angenehme Aufenthaltszeit. Die freien Bühnen Werdmühleplatz – Herkulesplatz – Rathausbrücke waren mit dem überdachten Bühnenbau, den Beschriftungen und Dekorationen wichtige optische Satelliten in der Innenstadt. Sie ergänzten die vier Festplätze und animierten die Gäste zu einem Rundgang durch das Festareal. Ein eindrucksvolles Symbol der Veranstaltung war der 14 Meter hohe Maibaum auf dem Herkulesplatz, der bereits sechs Wochen vor dem Trachten-

fest ein optisches Highlight an der Zürcher Bahnhofstrasse darstellte. Die gesamte Installation, welche ein Gewicht von 15 Tonnen hatte, war mit rund 10 m³ Tannenchries und 100m bunten Bändern geschmückt und statisch sicher konstruiert. Ein weiteres szenografisches Highlight der Veranstaltung war die Trachtenausstellung auf dem Lindenhof, die auf einer Fläche von 350 Quadratmetern präsentiert wurde. Die Kombination aus historischen Trachten und modernen Ansätzen der Schweizerischen Textilschule Zürich machte die Trachtenausstellung zu einem inspirierenden Erlebnis. Als Vorkommunikation für die Grossveranstaltung wurde ein Trachtenrail in der Zürcher Innenstadt eingerichtet. Der Postenlauf führte durch die Innenstadt und bestand aus zehn interaktiven Schaufenstern und Vitrinen, die viel Interessantes und Lehrreiches zur Schweizer Trachten- und Volkskultur vermittelten. Das samstägliche Volkstanzfest Sechseläutenplatz bot mit einer grossen Bühne und einer aufwändigen Beschallung über 5'000 Teilnehmenden und vielen Zuschauern ein



qualitativ hochstehendes Erlebnis. Mit acht Streetfood-Ständen konnten die ETF-Gäste abwechslungsreich verpflegt werden. Eine ideale Ergänzung zu dieser Teilveranstaltung bot der Familienspiel-Parcours Sechseläutenplatz, der speziell für Kinder und Familien konzipiert, gestaltet und umgesetzt wurde. Der Parcours umfasste 10 abwechslungsreiche Spielposten, welche 850 Kinder begeisterten. Der Brauchtums- und Kantonsmarkt auf dem Bürkliplatz war mit seinen 50 schön geschmückten und beschrifteten Holzhäuschen ein lebendiger Ausdruck regionaler Traditionen und ein wichtiger und hochfrequentierter Bestandteil des ETF 2024.

Der Festumzug bot insgesamt 10'000 Sitzplätze für Zuschauer und zog ein beeindruckendes Publikum an. Die Umzugsroute im Herzen der Stadt und der grosse Aufstellungsbereich im Raum Enge war in der Planung und Umsetzung eine grosse Herausforderung.

Das ETF 2024 war das Ergebnis einer intensiven und umfassenden Vorbereitungsphase, die über einen Zeitraum von 50 Monaten hinweg durchgeführt wurde. Eine wichtige Aufgabe kam zunächst dem Thema Bewilligungen zu. Dabei konnte das ETF 2024 auf die kompetente Unterstützung des Vereins Zürcher Volksfeste zählen. Die Vorabklärungen bei den Stadtzürcher Behörden gestalteten sich als sehr komplex, fanden aber immer im Geist einer gemeinsamen Zielsetzung statt. Die Planung erforderte ein hohes Mass an Detailarbeit und Präzision: Insgesamt wurden 42 verschiedene Detailpläne erstellt, die alle Bereiche abdeckten, von Infrastruktur und Sicherheit bis hin zu Logistik und Gastronomie. Das Planungsdossier umfasste 110 Seiten und dokumentierte alle relevanten Informationen, Strategien und Abläufe. Die Komplexität der Organisation spiegelte sich auch in der Anzahl der Besprechungen: Hunderte von Sitzungen fanden statt, um alle beteiligten Partner und Helfer abzustimmen

und sicherzustellen, dass jedes Detail berücksichtigt wurde.

Ein grosser Dank gilt dem Team der Aroma AG, welches die Umsetzung in einem effizienten Kernteam plante und operativ am Event mit zehn Projektleitern umsetzte.

Die umfangreiche Logistikplanung bei Auf- und Abbau spielte eine zentrale Rolle für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Zahlreiche Transporte wurden koordiniert, um Zelte, Bühnen, Mobiliar und technische Ausrüstung mit einem Gewicht von circa 2'200 Tonnen termingerecht auf das Gelände zu liefern. Es waren mehrere Strassen- und Parkplatzsperrungen notwendig, um die Durchführung der Festaktivitäten zu ermöglichen.

Die Bauinfrastruktur umfasste den Aufbau von temporären Bauten, wie Zelten und Holzhäusern, zwei grossen Chalets auf dem Münsterhof, Bühnen mit technischen Einrichtungen sowie 150 zusätzlichen Toiletten und zwei km Gitter. Das Mobiliar, einschliesslich vieler Bänke für den Festumzug, bot den Zuschauern insgesamt 14'000 Sitzplätze. Eine detaillierte Inszenierung mit Dekorationen, Blumen, Fahnen und Beschriftungen verliehen dem Gelände eine einladende Atmosphäre und half den Gästen, sich auf dem Gelände zurechtzufinden. Im gesamten Festareal wurden 25 km Kabel verlegt und circa 200 Lautsprecher montiert. Das SRF berichtete mit fünf Live-Sendungen vor Ort, was eine komplizierte technische Planung erforderte.

Das ETF 2024 wurde in enger Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt. Ein grosses Team von Security-Mitarbeitern unterstützte die Veranstaltung mit 1'800 Stunden Einsatz und stellte so die Sicherheit sicher. Insbesondere aufgrund der teils unbeständigen Wetterlage mit gelegentlichen Windböen wurden zusätzliche Sicherheitsmassnahmen getroffen. Platzchefs und die technischen

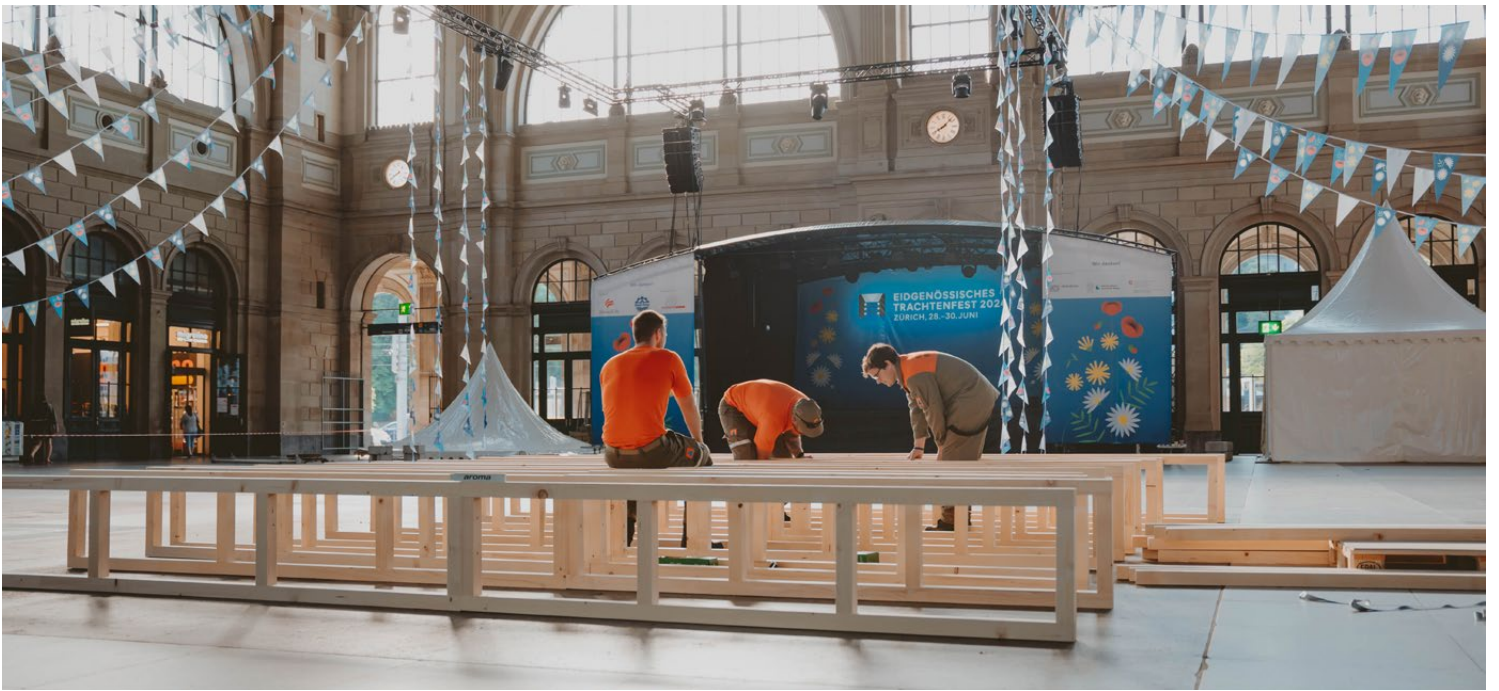
Leiter überwachten das Gelände kontinuierlich und konnten so den Festbetrieb über die drei Tage bis in die frühen Morgenstunden gewährleisten.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte ein breit aufgestelltes Gastronomieteam. Die Festwirte und Marktfahrer boten ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken an. Viele temporäre Küchen, Kühlwagen und vor allem viele Helfende im Service ermöglichten die Verpflegung der 150'000 ETF-Besucher:innen. Einige Tonnen Älplermagronen, tausende Würste und viele Hektoliter Bier und anderer Getränke wurden zum Konsum angeboten. Zusätzlich waren 50 Marktfahrer auf dem Perimeter im Einsatz, um dem Andrang der Besucher gerecht zu werden.

Um das Festgelände sauber zu halten waren Recyclingstellen und Reinigungsmitarbeiter:innen im Hintergrund aktiv. Durch die Verwendung von Mehrweggeschirr konnte die Abfallmenge in Grenzen gehalten werden. Auch das Subressort Unterkunft war im Organigramm dem Ressort Infrastruktur unterstellt. Die Hotelunterkünfte konnten über ein spezielles Bestellsystem organisiert werden, das zusammen mit Zürich Tourismus entwickelt wurde und über den offiziellen Internetauftritt des ETF 2024 erreichbar war. Die Massenunterkünfte konnten nur im Zusammenhang mit dem Kauf eines Festabzeichens reserviert werden. 500 Erwachsene und 100 Kinder nahmen das attraktive Angebot gerne an und übernachteten in Schulhausanlagen, welche von der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt wurden.

Der Zivilschutz leistete einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Veranstaltung. Insgesamt wurden rund 5'000 Stunden Zivilschutzsupport erbracht, wobei 250 Zivilschützer im Einsatz waren. Die Unterstützung erfolgte durch vier regionale Zivilschutzorganisationen, die in verschiedenen Bereichen tatkräftig mithalfen.

Ein grosser Dank gilt dem Kern-OK des Infrastruktur Teams der Aroma AG, Gesamtplanung und Umsetzung: Matthias Berg, Solby Renz, Christian Hertach, Swiss Protection Service AG (Sicherheit), t'nt events (Gastro), Showconcept AG, Technische Planung und Umsetzung: Massimo Stacher sowie den folgenden wichtigsten Partnern: Lenzlinger Zeltvermietung AG, Cucuzza Reinigungen, Toiwa GmbH, Meier Luzern, EWZ sowie den Zivilschutzorganisationen Dietikon, Pfäffikon und Zimmerberg.



Organisationskomitee Eidgenössisches Trachtenfest 2024

Berg, Matthias	Bauten/Infrastruktur
Binder, Max	Vorstand, OK-Präsident, Sponsoring
Brügger, Denise	Volkstanzfest
Burla, Daniel	Kantonsdorf, Brauchtumsmarkt
Dietrich, Jenny	Organisation Massenunterkunft
Hänni-Hauser, Daniel	Foto/Video
Hänni-Hauser, Ursula	Vorstand, Ressort Kommunikation
Haus der Volksmusik	Animationsbühne
Hertach, Christian	Bauten/Infrastruktur Assistenz
Herzog, Jeanette	Bewilligungen
Hofstetter, Elsbeth	Festgottesdienst
Imfeld, Janina	Trachtenrail
Jutzi, Käthi	Volkstanzfest
Kathriner, Christian	Abendprogramme
Kaufmann, Yvonne	Trachtenshow
Kobelt, Yannik	Homepageaktualisierung
Küttel, Jean-Claude	Vorstand, Sponsoringkoordinator
Landolt, Andreas	Vorstand, Finanzen
Langhans, Hanni	Volkslied
Leuch, Andreas	Vorstand, Recht
Manz, Andreas	Festumzug
Meier, Lukas	Vorstand, Ressort Infrastruktur
Müller, Markus	Sicherheit
Munzinger, Therese	Volkstanzgala
Schmid, Gian-Luzi	Koordination Massenunterkunft
Schmid-Baumann, Andrea	Vorstand, Ressort Anlässe
Schmid-Baumann, Jasmine	Ehrengäste/Festakt
Schmid-Kunz, Johannes	Vorstand, Geschäftsführung, Sponsoring, Stiftungsfundraising, Delegiertenversammlung
Schmid-Kunz, Nina	Kinderprogramm
Sturzenegger, Hansueli	Vorstand, Ressort Personal
Sturzenegger, Sissi	Trachtenausstellung
Thalmann, Esther	Printmedien
Twerenbold, Georg	Gastro
Weber, Christoph	Freie Bühnen
Wiedemeier, Simone	Nachhaltigkeit
Wirth, Andreas	Volkstanz, Digitaler Festführer, ETF-Trailer, Eröffnungsumzug
Wirth, Martina	Social Media

Im OK haben phasenweise Denise Hintermann, Ferdi Hodel, Christian Maurer, Aschi Meyer, Roland Meyer-Imboden, Michaela Walder und Danielle Zaugg mitgearbeitet.

Wir danken herzlich!

Öffentliche Kulturförderung

Stadt Zürich
Kanton Zürich
Bundesamt für Kultur

Hauptpartner

Emil Frey AG
SwissLife AG

Co-Partner

Feldschlösschen

Kulturpartner

Zürcher Kantonalbank

Supporter

aebi schmidt
Elektrizitätswerk Zürich
Flughafen Zürich
Pro Patria
Voland – Konditorei/Bäckerei

Mäzene

Familien Blocher
u.a.

Kulturstiftungen

Cassinelli-Vogel-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Gebauer Stiftung
Gönnervereinigung der Schweizerischen
Trachtenvereinigung
Hamasil Stiftung
Otto Gamma Stiftung
Stiftung Schweizer Volkskultur
Zangger Weber Stiftung

Transport-, Logistik- und Lokalitätenpartner

Altstadtkirchen Zürich
Hotel Glockenhof
Säulämter Traktorefründe
SBB
Zivilschutz

Medienpartner

Alpenrosen
Radio SRF Musikwelle
Schweizer Familie
Tages Anzeiger
Tele Züri
Tele M1
Typisch
TVO

Sachspensoren

Neuroth
Rusto.ch
Schweizerische Textilfachschule

Eventpartner

AAA-Agentur
Aroma AG
Lenzlinger Zeltvermietung
show-concept.ch
Swiss Protection Service

Schlussrechnung

	IST
Anlassrechnung	TCHF
Sponsoren	600
Spenden	571
Kulturstiftungen	92
Stadt Zürich, Kanton Zürich, Bundesamt für Kultur (inkl. Defizitgarantien)	1'620
Einnahmen aus Festkarten, Pins, Essen, Ticketing	802
Total Einnahmen	3'685
Infrastruktur (Bauten, Technik, Sicherheit, Gastro, Bewilligungen)	-1'739
Anlässe (Konzerte, Freie Bühnen, Unterhaltung, Kinderprogramm, Umzug, Festgottesdienst, Festakt)	-433
Festabzeichen und -pin, Verpflegung, SBB-Tickets, Ticketing	-338
Personalkosten (Helfer, Service)	-69
Übrige direkte Kosten	-13
Vorsteuerkürzung	-125
Total direkte Kosten	-2'717
Kommunkation (Print- und digitale Werbung, Foto, Video, Trachtentrail, Trachtenausstellung)	-720
Administration (Miete, Versicherungen, Sekretariat, Buchführung, Spesen)	-231
Nachhaltigkeit	-17
Adminstration	-968
Ergebnis	0

Impressum

Schlussbericht

Redaktion	Johannes Schmid-Kunz
Lektorat	Ursula Hänni-Hauser und Andrea Schmid-Baumann
Gestaltung	Aroma AG
Bilder	Coverbild, Seite 2/17: swiss-image.ch / Philipp Schmidli Seite 14: swiss-image.ch / Marcel Moll (Drohnenbild) Seite 15: swiss-image.ch / Arnd Wiegmann Seite 22–26: Aroma AG Alle weiteren Bilder: zvg / mit Dank an Herbert Böhler, Hans Burkhalter, Manuela Frescura, Werner Geiger, Fredri Hüberli, Andy Mettler, Lisa Meyer, Geoff Pegler, Katrin Remund, Barbara Schild, Susanne Semlitsch, SRF

